

VBH INFO

OCTOBER 2009



Gedanken nach der Sommerausstellung

Es wäre ja sonderbar, wenn der Verbandspräsident ein Fazit der Ausstellung geben soll und nicht positives zu erzählen hätte. Hier aber kann ich mit gutem Gewissen von einer erfolgreichen Ausstellung in allen Belangen berichten.

In allen Belangen heisst, der Verkauf und die Besucherzahlen waren erfreulich, wie auch das grosse Interesse der Besucher. Ausserdem war man sich einig, dass die Schnitzereien sehr stilvoll ausgestellt waren. Nichts anderes haben wir das von unseren Dekorationsprofis erwartet. Ein Dank sei hier nochmals angebracht.

Beim durchs Gästebuch blättern erfährt man wie die Besucher ihre Begeisterung niedergeschrieben haben. Begeistert waren sie auch von der Weiterentwicklung der

Brienzer Schnitzerei, war doch der Anteil an futuristischer Kunst dieses Jahr noch höher. Aber es fehlte dennoch die traditionelle Schnitzerei nicht, welche immer noch ein fundamentaler Teil der meisten Einkommen sichert. Dies ergibt doch die Ideale Situation die es braucht, dass man sich als Holzbildhauer behaupten kann. Das Beispiel des Verkaufs zwei der grossen Bären im alten Stil sagt doch schon alles. Sie wurden also in der Burggalerie verkauft, wo es doch in Brienz Gelegenheiten zur Genüge gäbe, solche Bären zu kaufen. Die Anschrift Galerie und der vorteilhafte Platz am Quai von Brienz wirkt offenbar immer noch auf die Touristen.

Wie die Erfahrung zeigt, Ist die Ortschaft Brienz nach wie vor der geeignetste Ort für Schnitzereien, denn Ausstellungen anderswo als in der Hochburg der Schnitzerei Brienz konnten den gewünschten Erfolg nicht bringen. Daher wäre es sehr schade, wenn der Verband Brienzer Holzbildhauer diesen Namen verlieren würde, wie etwa bei einem Zusammenschluss mit dem schweizerischen Verband. Aus vielerlei Hinsicht wäre das negativ, so auch für die Schule für Holzbildhauerei. Das verschwinden eines Verbandes stellt doch auch das Fortbestehen des Berufes in Frage. Es entstünde der Eindruck, dass die Brienzerschnitzerei zur Uneigenständigkeit zusammen geschrumpft wäre, und müsse sich dem um einiges jüngeren nationalen Verbandes anschliessen. Sollte früher oder später eine Fusion zustande kommen, die durchaus auch Synergien bringen würde, sollte der Name Brienz auf keinen Fall verloren gehen. Wir noch verbleibenden Bildhauer von Brienz und Umgebung pflegen eine sehr gute Zusammenarbeit und Kollegschaft untereinander, und wir spielen uns gegenseitig Aufträge zu. Wie das dann auf nationaler Ebene funktionieren würde, ist nicht absehbar und wohl fraglich. Was aber nicht heisst, dass wir nicht heute auch schon mit Auswärtigen in unserem Verband sehr gut zusammenarbeiten.

Ja, dies sind sicherlich ziemlich lokal patriotische Worte von mir. Aber wenn man von aussen unangebrachte, abschätzige Worte zu hören kriegt, ist dies durchaus angebracht!

Euer Präsident

Fritz Fuchs

Das Schweizer Holzbildhauerei Museum ist eröffnet!

Die rund 200 jährige Aktivität der Berner Oberländer und im speziellen der Briener Holzbildhauer ist, neben vielen zumeist kleinen, mehr oder weniger bekannten Holzbildhauereizentren in der Schweiz, wohl am besten bekannt und dokumentiert.

Das am 20. Juni 2009 eröffnete „Schweizer Holzbildhauerei Museum“ in Brienz bietet nun erstmals einen Einblick in Aspekte dieser Geschichte des Kunsthandwerkes.

Ein langgehegter Wunsch der „Stiftung zur Sammlung und Ausstellung von Holzschnitzereien Brienz“ ist in Erfüllung gegangen. Nach dem Modell der öffentlich-privaten Partnerschaft haben die Firma Ed. Jobin AG und die Stiftung ihre Stärken zusammengelegt und das neue Museum gegründet. Die grossen lichten Räume im ersten Stock des denkmalgeschützten alten Fabrikationsgebäudes der Ed. Jobin AG bilden den idealen Rahmen für das Museum.

Neben einer ständigen Ausstellung, in der primär die Bedeutung von Brienz als Zentrum dieses Kunsthandwerkes thematisiert wird, bleibt ein Teil der Fläche den Wechselausstellungen vorbehalten.

Das Museum erforscht und präsentiert Objekte, welche die Kultur der Holzbildhauerei und ihre Vernetzung mit anderen Handwerksgruppen aufzeigen. Dem Museum stehen hochwertige, historisch und künstlerisch bedeutsame Leihgaben von Holzbildhauerarbeiten aus den umfangreichen Sammlungen der Stiftung und ihren Partnern zur Verfügung. Mit thematischen Schwerpunkten aus den verschiedenen Epochen der Holzbildhauerei führt sie die Besucher durch ein Stück schweizerische Kultur-, Wirtschafts- und Tourismusgeschichte. Das Museum soll darüber hinaus ganz generell eine Plattform der hölzernen Sachkultur sein. Als solches behandelt es auch andere holzhistorische Themen und sucht den Kontakt mit dem zeitgenössischen Schaffen der Holzbildhauerei.

Das Thema der **Eröffnungsausstellung** heisst „**Tradition und Moderne**“.

In dieser Ausstellung werden alte traditionelle Berner Oberländer Holzschnitzereien zeitgenössischen Werken gegenübergestellt. Die historischen Werke - vorwiegend Tier und Menschenfiguren, aber auch Souvenirs und Musikdosen – wurden zwischen 1850 bis 1950 hergestellt und stammen aus verschiedenen Sammlungen. Dagegen sind die neuen Objekte erst in den letzten zehn Jahren von Bildhauer/innen aus der ganzen Schweiz geschaffen worden. Die Gegenüberstellung soll herausfordern und provozieren. Sie sucht bewusst kein harmonisches Nebeneinander von früher und heute.



Die zeitgenössischen Holzbildhauer/innen sind zum Teil Absolventen der Schule für Holzbildhauerei Brienz. Die Ausstellung zeigt die individuelle Entwicklung dieser jungen Fachleute.

Annen Bernhard, 6415 Arth
Bantli Sonja, 5636 Benzenschwil
Birvé Thomas, 6062 Wilen bei Sarnen
Dräyer Philippe, 3833 Schwanden
Dürig Bernhard, 2504 Biel
Flück Markus, 3855 Hofstetten, Brienz
Fuchs Fritz, 3855 Hofstetten, Brienz
Hermann Alois, 6004 Luzern
Hollenstein Dominik, 9014 St. Gallen
Imfeld Karl, 6078 Lungern
Lussi Rochus, 6370 Stans
Odermatt Reto, 6370 Stans
Utz Theresia, 3855 Schwanden
Twellmann Urs-P. 3110 Münsingen

Die Stiftung zur Sammlung und Ausstellung von Holzschnitzereien Brienz ist die Trägerin, die Ed. Jobin AG die Betreiberin des Museums.

Die Partner der Stiftung:

Verband Brienzler Holzbildhauer VBH

Verband Schweizer Holzbildhauer VSH

Schule für Holzbildhauerei Brienz

Unternehmen der Holzbildhauerei

Amt für Kultur des Kantons Bern

Stiftung für angewandte Kunst, Bern

Freilichtmuseum Ballenberg

Diese Partnerschaften bilden eine wichtige Voraussetzung zur erfolgreichen Führung des Museums.

Informationen über historische aber auch zeitgenössische Aktivitäten der Holzbildhauerei aus der ganzen Schweiz werden gerne entgegengenommen, aufgearbeitet und im Rahmen der Möglichkeiten des Museums, in Ausstellungen thematisiert.

Schweizer Holzbildhauerei Museum

Hauptstrasse 111, 3855 Brienz

www.museum-holzbildhauerei.ch

info@museum-holzbildhauerei.ch

Telefon 033 952 13 17

Öffnungszeiten: Täglich 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00 Uhr

Samstag und Sonntag durchgehend November bis April: Mi., Sa. und So. geschlossen

Im Einsatz für unsere Berufsbildung

Unmittelbar am Tag nach dem unserem letzten Blockschultag am Samstag den 12. September haben die Musikinstrumentenbauer, www.musikinstrumentenbauer.ch, auf dem Bildungs- und Beratungszentrum BBZ Arenenberg, am Bodensee im Kanton Thurgau, ihr neues Kompetenzzentrum für ihre Grundausbildung offiziell eröffnet. Dies nachdem sie nun schon ein Jahr ihre Lernenden aus der ganzen Schweiz dort unterrichten. Im Unterschied zu unseren Bildungsverordnungen haben sie eine Bildungsverordnung mit vier Fachrichtungen.

Die Organisation der Arbeitswelt Pferdeberufe, www.pferdeberufe.ch und wir von der IGKH waren zu diesem Anlass speziell eingeladen. Da wir schon zuvor Austausch pflegten, und einander im Reformprozess gute Erfahrungen und Ideen zuspielten, durften wir unsere neue Grundbildung am Vormittag den offiziellen Gästen und am Nachmittag spontanen Besuchern präsentieren.

Der Aufwand einige Produkte auszustellen und pro Beruf mindestens eine Person vor Ort zu haben um Auskunft zu geben hat sich sicher gelohnt (enttäuschend war das Nichterscheinen der Küfer). Nach dem offiziellen Eröffnungsakt der IG MIB konnten wir unsere Berufe und die neuen Bildungsverordnungen und Bildungspläne der obersten Spitze der Berufsbildung in unserem Land präsentieren. Natürlich brachten wir auch unsere Sorgen und Anliegen direkt an die Frau und den Mann. Für gewisse angesprochene Anliegen konnten sogar erste Lösungsansätze gefunden werden.

Vier Bilder von diesem Anlass, zeigen wie wichtig solche Einsätze für unsere Kleinstberufe sind:



Thomas Meier (IGKH Präsident) konnte der Chefin vom BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie), Frau Dr. Ursula Renold im Namen der Interessengemeinschaft KunstHandwerk Holz ein symbolisches Geschenk überreichen. Natürlich liess er es sich nicht nehmen unsere Sorgen uns Anliegen bei Ihr zu deponieren. Im übrigen hält sie viel von der handwerklichen Berufsbildung wie sie in ihrem Referat zuvor kund tat.

Der Chefin des EHB (Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung) Frau Dalia Schipper interessierte sich im Besonderen für unsere Strukturen in den Bildungsplänen wie die Organisation der Blockkurse. Urban Hauser (Schulleiter SfHB) konnte ihr dies anhand der mitgebrachten Unterlagen aufzeigen. Sie war begeistert von unserer Arbeit uns ist gespannt wie sich die ganze Sache entwickelt.





Herr Walter Röllin, Vertreter der SBBK (Schweizerischen Berufsbildungsämter Konferenz) aus der Kommission Berufsentwicklung, wurde von Thomas Meier ebenfalls in Beschlag genommen. Es galt nämlich gewisse Knacknüsse im Qualifikationsleitfaden, welche von der SBBK noch nicht ganz gutgeheissen sind, zu lösen. Er bestärkte unsere Lösung und versprach dies auch so weiter zu leiten und zu unterstützen.

Auf dem vierten Bild sehen wir auch den Präsidenten der OdA-Pferderberufe mit welchem auch vertieft über gewisse Probleme und ihre Lösungsansätze diskutiert wurde. Wir sind aufeinander angewiesen und möchten genau aus diesem Grund weiterhin auch mit diesen Berufsverbänden in Kontakt bleiben.

Dass unter den Besuchern dieses Anlasses auch Verbandsmitglieder des VSHB wie Dominik Hollenstein, Priska Weitnauer und Robert Hangartner mit seiner Tochter Anja (Lernende im 4. Ausbildungsjahr) waren, erfreute die Anwesenden Berufsvertreter sehr. Wir alle hatten den Eindruck dass auch unter den spontanen Besuchern sehr interessierte Leute waren.



Bildungsverordnung / Ausbildungsreform

In der Ausgabe Nr. 2 vom März 2009 haben wir auf der Seite 15 bis 18 einiges zur neuen BIVO (Bildungsverordnung) und zum neuen BIPLA (Bildungsplan) lesen können.

Viel Arbeit über die letzten 3 Jahre für das Erarbeiten dieser neuen Bildungspläne der IGKH-Berufe liegt hinter uns. Nun sind wir diesen Sommer in die Umsetzungsphase eingetreten. Das wird sicher auch noch viel Arbeit bedeuten, bis alle die Ausbildungen vom ersten Durchgang mit dem abschliessenden Qualifikationsverfahren abgeschlossen haben.

Ein Terminplan für die neuen Blockkurse, sowie die ÜKs (Überbetrieblichen Kurse) liegt für die nächsten vier Jahre vor. Für die Kursräumlichkeiten und die Schulräumlichkeiten muss noch einiges geplant und angepasst werden. Vorerst reichen die Platz- und Raumkapazitäten an der Schule für Holzbildhauerei aus.

Seit Februar wurde intensiv am Ausbildungsordner und an Ausbildungsunterlagen geplant und gefeilt, ebenso an den Block-, Stunden- und Schullehrplänen. Für die Unterbringung der auswärtigen Lernenden während den Blockkursen (die vier mal zwei Wochen pro Jahr dauern) mussten Unterkünfte gefunden werden.

Noch vor den Sommerferien führte die SfHB für die zukünftigen IGKH-Lernenden und ihre Eltern einen Informations-Vormittag durch.

So konnten wir am 31. August um 13.30 Uhr den ersten Blockkurs mit zwei Lernenden des Berufes "Korb- und Flechtwerkgestalterinnen EFZ", drei Lernenden "Holzhandwerker EFZ, Fachrichtung Drechsler" und sechs Lernenden "Holzbildhauer/innen EFZ" starten. Zu ihnen gesellt sich im Sport und im allgemeinbildenden Unterricht (ABU), welcher ab diesem Sommer in der SfHB durchgeführt wird, noch eine Geigenbauerin.

Das Lehrerteam der Schule wurde um fünf Teilzeitlehrkräfte erweitert. Der ABU- und Sport-Unterricht werden über das BZI durch Bernhard Mathyer (Brienz) vor Ort in der SfHB abgedeckt. Die Lektionen zum Leitziel Fertigung (berufsspezifischer BK-Unterricht) bei den Korb- und Flechtwerkgestaltern werden von den folgenden Lehrkräften vermittelt: Simone Rüppel (Laupen ZH), Monika Künti (Wahlendorf BE), und Stefan Meiners (Sissach BL). Bei den Drechslern übernimmt dieser Unterricht Thomas Meier (Hombrechtikon ZH). Die Lektionen in den Leitzielen Auftrag und Administration (gemeinsamer BK-Unterricht) konnten im ersten Block von den bisherigen SfHB Lehrkräften und B. Mathyer abgedeckt werden.

Am ersten Schultag gab es eine Velo-Postenfahrt durch das Dorf, um Brienz etwas näher kennen zu lernen. Am Abend genossen wir gemeinsam ein Risotto, welches von Reto Odermatt (ehemaliger Schüler) gekocht wurde. Eine Gute Gelegenheit, um einander auch persönlich etwas besser kennen zu lernen.

Am letzten Schultag des ersten Schulblockes, dem 11. September, haben wir diese ersten zwei Wochen mit einem Informations-Nachmittag würdig abgeschlossen. Im ersten Teil wurden allen Berufsbildnern (Lehrmeister) die Lernende im 1. Lehrjahr haben, der Ausbildungsordner

abgegeben. Die Lernenden haben diesen am ersten Schultag erhalten. Thomas Meier als Präsident der IGKH führte in diesen Ordner ein. Er verwies auf die Teile im Ausbildungsordner, über welche die Berufsbildner die Verantwortung und Aufsicht mit den Lernenden haben werden. Anwesend waren auch die Verbandspräsidenten (resp. Vizepräsidenten).



Nach einer Stunde gesellten sich auch Eltern und Bekannte der Lernenden, Grossräte, Schulratsmitglieder, Schulleiter der Partnerschulen GBS und BZI, Kantonsvertreter und natürlich auch die Presse dazu. Im übervollen Schulzimmer, welches von den Lernenden hergerichtet wurde, konnte nach der Begrüssung durch den Schulleiter, Thomas Meier noch einmal zur Vorgeschichte der neuen Bildungsverordnungen informieren. Ganz toll referierten die Lernenden selbst in kurzen, vorbereiteten Beiträgen über ihre ersten Erfahrungen aus dem Schulblock. Aus den Berufskundefächern und dem allgemeinbildenden Unterricht erfuhren die Gäste, wie und über was sie in den letzten Tagen gelehrt wurden. Auch über das gemeinsame Wohnen und Kochen wurde berichtet. Diese Erfahrungen wurden von der Seite der Lernenden sehr positiv geschildert. Auch der Schulleiter konnte sich mit seinen ersten Eindrücken diesen guten Erfahrungen anschliessen.

Die Grussworte von Adrian Hängärtner, Ausbildungsberater und Vertreter des MBA (Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kanton Bern), und die Worte der fünf anwesenden Verbandspräsidenten (resp. Vizepräsident) machten Mut, diesen Weg weiter zu gehen.

Beim anschliessenden Aperó wurde auf das Geleistete und auf das Bevorstehende angestossen.

Die folgenden Abschiedsworte von einigen Lernenden machten Freude und stimmten optimistisch:

"Der Schulblock hätte auch noch etwas länger dauern können"

"Ich freue mich schon auf den nächsten Unterricht"

Um an alle neuen wichtigen und aktuellen Dokumente für die Ausbildung zu gelangen, empfehlen wir unseren Mitgliedern und Bildungsverantwortlichen auf der Internetseite der IGKH: www.kunsth Handwerk-holz.ch (Intern mit dem Passwort holz5) diese Dokumente herunter zu laden. Dort werden die Dokumente laufend aktualisiert, oder neue wichtige Dokumente aufgeschaltet.

Lehrabschluss 2009 an der Schule für Holzbildhauerei Brienz

Bald ist ein viertel Jahr vergangen seid dem wir am 2. Juli die Fähigkeitszeugnisse anlässlich unserer Lehrabschlussfeier gemeinsam mit den Geigenbauern, unseren fünf jungen Berufsläuten übergaben. Sicher haben Sie in dieser Zeit auch schon Ihre ersten Erfahrungen im Berufsalltag machen können.

Anlässlich dieser Feier in der Kirche Brienz wandte sich die Briener Gemeinderatspräsidentin Anneliese Zimmermann an die frisch gebackenen Holzbildhauer: „Vor vierzig Jahren habe der Astronaut Neil Armstrong als erster Mensch den Mond betreten und sprach von einem kleinen Schritt für den Mann aber einem grossen Schritt für die Menschheit. Sie finde dass die fünf jungen Menschen heute einen grossen Schritt machen. Sie wünsche Ihnen Glück und Erfolg, empfehle ihnen aber auch auf ihren weiteren Wegen hie und da einen Halt einzuschalten und Rückblick zu halten!“

Wir hoffen nun dass alle fünf den grossen Schritt überstanden haben oder ganz bewusst daran arbeiten. Für das Innehalten, sich umschaun oder zurückschauen und Hilfe holen ist sicher auch die Schule, der Verband oder einzelne Mitglieder des VBH eine gute Adresse.



Abschlussklasse 2009, Holzbilbauer:

Andreas Kalbermatten, Solange Sudan, Heidi Burch, Michael Rudolph, Katrin Brechbühl
Vordere Reihe Geigenbauer

Zu diesen fünf Holzbildhauern zählen:

Katrin Brechbühle von Truebschachen BE, welche zurück auf den elterlichen Bauernhof zog arbeitet vormittags auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb und am Nachmittag findet man sie

dort in der Werkstatt am schnitzen. Sie könne zur Zeit Preise für Ziegenausstellungen schnitzen uns auf Weihnachten habe Privatpersonen auch schon Bestellungen von Tierfiguren aufgegeben.

Heidi Burch Lungern OW, hat zur Zeit???. Am 30. Sept. bis am 20 Dez. wird sie im Benin (Westafrika) anzutreffen sein wo sie ihr gelerntes Handwerk an Schülern und einem älteren Mann weiter geben kann. Da sie für die Redaktion dieser Verbandszeitung zuständig ist werden wird sie uns sicher erhalten bleiben, sicher werden wir in einem späteren Zeitpunkt auch etwas aus Westafrika erfahren.

Solange Sudan Sviriez FR, ist auch in ihre Heimat zurückgekehrt. Zurzeit arbeitet sie bis Ende Jahr 100% auf Ihren ersten Beruf als Kauffrau sucht aber auf Januar eine Teilzeitstelle. Sie habe ihr Atelier auf dem elterliche Bauernhof schon gut eingerichtet. Es fehlen ihr nur noch das nötige für die Oberflächenbehandlung welche sie zurzeit aber bei einem Kollegen machen kann, denn an den Abenden und am Samstag habe sie Holzbildhaueraufträge die sie ausführe könne.

Andreas Kalbermatter Niedergesteln VS, hat im August in Basel die gestalterische Berufsmatur II begonnen. Er hat sich auch schon an den neuen Schulalltag gewöhnt und sei weiter am lernen.

Michael Rudolph D und GR, hat mit seiner Partnerin eine neue Bleibe gefunden in Güttingen am Bodensee, nicht weit von der Wohnung hat er einen Schuppen beinahe als Werkstatt einrichtet. Sein Vermieter hat noch bauliche Veränderungen eingegeben dass sie fehlenden Fenster für gutes Licht auch noch eingebaut werden können. Am Wochenende vom 18. – 20. Sept. konnte er mit zehn weiteren Kunstschaaffenden und Kunsthandwerkern in seinem Nachbardorf Altnau bei einer Ausstellung mitmachen.

Urban Hauser

Mitgliederdaten für die neuen Internetseiten des VBH

Firmenname:		Gegründet (Jahr):	
Name:		Vorname:	
Strasse:		PLZ/Ort:	
Tel.:		Fax.:	
E-Mail:		Internet:	

Porträt: (was stellst du her, was sind deine Stärken, etc.?)
--

Bitte gebt mir Bilder dazu (Menge fast unbeschränkt). Diese könnt ihr als Foto oder als Digitalbild im Format **JPG** mit mindestens **300 dpi** Auflösung schicken.

Habt ihr viele Bilder, so macht bitte eine CD oder speichert es auf einen Memory-Stick. Kleinere Mengen könnt ihr mir auch mailen auf die Adresse: a.z@drechsler.ch

Termin: Ende Oktober 2009

Merci und Gruss

Thomas Zemp

Weihnachtsmarkt Brienz 2009

Samstag 28./ Sonntag 29. November

Der VBH mietet wieder zwei Häuschen am Weihnachtsmarkt.

Für Mitglieder des VBH ist das eine gute und günstige Möglichkeit, ihre Schnitzereien zu präsentieren und zu verkaufen.

Der VBH übernimmt die Hälfte der Mietkosten. Somit verbleiben den Benutzern der Häuschen Mietkosten von Fr. 280.- die sie untereinander aufteilen können.

Die Anmeldung erwarten wir bis am 08. November 2008.

Interessenten melden sich bei:

Roman Räss

Hauptstr. 95

3855 Brienz

Tel 033 951 47 88

Natel 079 346 11 26

Das Schweizer Holzbildhauerei Museum ist eröffnet!

Die rund 200 jährige Aktivität der Berner Oberländer und im speziellen der Briener Holzbildhauer ist, neben vielen zumeist kleinen, mehr oder weniger bekannten Holzbildhauereizentren in der Schweiz, wohl am besten bekannt und dokumentiert.

Das am 20. Juni 2009 eröffnete „Schweizer Holzbildhauerei Museum“ in Brienz bietet nun erstmals einen Einblick in Aspekte dieser Geschichte des Kunsthandwerkes.

Ein langgehegter Wunsch der „Stiftung zur Sammlung und Ausstellung von Holzschnitzereien Brienz“ ist in Erfüllung gegangen. Nach dem Modell der öffentlich-privaten Partnerschaft haben die Firma Ed. Jobin AG und die Stiftung ihre Stärken zusammengelegt und das neue Museum gegründet. Die grossen lichten Räume im ersten Stock des denkmalgeschützten alten Fabrikationsgebäudes der Ed. Jobin AG bilden den idealen Rahmen für das Museum.

Neben einer ständigen Ausstellung, in der primär die Bedeutung von Brienz als Zentrum dieses Kunsthandwerkes thematisiert wird, bleibt ein Teil der Fläche den Wechselausstellungen vorbehalten.

Das Museum erforscht und präsentiert Objekte, welche die Kultur der Holzbildhauerei und ihre Vernetzung mit anderen Handwerksgruppen aufzeigen. Dem Museum stehen hochwertige, historisch und künstlerisch bedeutsame Leihgaben von Holzbildhauerarbeiten aus den umfangreichen Sammlungen der Stiftung und ihren Partnern zur Verfügung. Mit thematischen Schwerpunkten aus den verschiedenen Epochen der Holzbildhauerei führt sie die Besucher durch ein Stück schweizerische Kultur-, Wirtschafts- und Tourismusgeschichte. Das Museum soll darüber hinaus ganz generell eine Plattform der hölzernen Sachkultur sein. Als solches behandelt es auch andere holzhistorische Themen und sucht den Kontakt mit dem zeitgenössischen Schaffen der Holzbildhauerei.

Das Thema der **Eröffnungsausstellung** heisst „**Tradition und Moderne**“.

In dieser Ausstellung werden alte traditionelle Berner Oberländer Holzschnitzereien zeitgenössischen Werken gegenübergestellt. Die historischen Werke - vorwiegend Tier und Menschenfiguren, aber auch Souvenirs und Musikdosen – wurden zwischen 1850 bis 1950 hergestellt und stammen aus verschiedenen Sammlungen. Dagegen sind die neuen Objekte erst in den letzten zehn Jahren von Bildhauer/innen aus der ganzen Schweiz geschaffen worden. Die Gegenüberstellung soll herausfordern und provozieren. Sie sucht bewusst kein harmonisches Nebeneinander von früher und heute.

Die zeitgenössischen Holzbildhauer/innen sind zum Teil Absolventen der Schule für Holzbildhauerei Brienz. Die Ausstellung zeigt die individuelle Entwicklung dieser jungen Fachleute.

Annen Bernhard, 6415 Arth
Bantli Sonja, 5636 Benzenschwil
Birvé Thomas, 6062 Wilen bei Sarnen
Dräyer Philippe, 3833 Schwanden
Dürig Bernhard, 2504 Biel
Flück Markus, 3855 Hofstetten, Brienz
Fuchs Fritz, 3855 Hofstetten, Brienz
Hermann Alois, 6004 Luzern
Hollenstein Dominik, 9014 St. Gallen
Imfeld Karl, 6078 Lungern
Lussi Rochus, 6370 Stans
Odermatt Reto, 6370 Stans
Utz Theresia, 3855 Schwanden
Twellmann Urs-P. 3110 Münsingen

Die Stiftung zur Sammlung und Ausstellung von Holzschnitzereien Brienz ist die Trägerin, die Ed. Jobin AG die Betreiberin des Museums.

Die Partner der Stiftung:

Verband Brienzer Holzbildhauer VBH

Verband Schweizer Holzbildhauer VSH

Schule für Holzbildhauerei Brienz

Unternehmen der Holzbildhauerei

Amt für Kultur des Kantons Bern

Stiftung für angewandte Kunst, Bern

Freilichtmuseum Ballenberg

Diese Partnerschaften bilden eine wichtige Voraussetzung zur erfolgreichen Führung des Museums.

Informationen über historische aber auch zeitgenössische Aktivitäten der Holzbildhauerei aus der ganzen Schweiz werden gerne entgegengenommen, aufgearbeitet und im Rahmen der Möglichkeiten des Museums, in Ausstellungen thematisiert.

Schweizer Holzbildhauerei Museum

Hauptstrasse 111, 3855 Brienz

www.museum-holzbildhauerei.ch

info@museum-holzbildhauerei.ch

Telefon 033 952 13 17

Öffnungszeiten: Täglich 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00 Uhr

Samstag und Sonntag durchgehend

November bis April: Mi., Sa. und So. geschlossen